

# Der Funke springt sofort über

„Paddy goes to Holyhead“ begeisterte mit Irish Folk im ausverkauften Buchcafé

VON UTE JANSSEN

Bad Hersfeld – „Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts“, mit diesem Zitat von Karl Valentin eröffnete Mercedes Thiel das Konzert von „Paddy goes to Holyhead“ im ausverkauften Veranstaltungssaal des Buchcafés. Die Freude bei Veranstalter und Band war groß: Nicht nur, weil das Konzert angesichts der Pandemie-Situation überhaupt stattfinden konnte; aufgrund der aktuellen Veränderung der Corona-Regeln in Hessen durften mit 75 mehr als doppelt so viele Gäste in den Saal als in den Wochen zuvor.

Von Beginn an sorgten Paddy Schmidt (Gitarre, Mundharmonika, Gesang), Almut Ritter (Geige, Concertina, Tin Whistle) und Uwe „Uhu“ Bender (Bass, Gesang) mit Irish-Folk voller Kraft, Melancholie und Witz für fröhliche Stimmung im Publikum. Die Füße wippen mangels Tanzerlaubnis, es wurde mitgeklatscht und - hinter der Maske - sogar lauthals mitgesun-



**Beste Unterhaltung:** Almut Ritter, Paddy Schmidt und Uwe „Uhu“ Bender begeisterten das Publikum im ausverkauften Buchcafé.

FOTO: UTE JANSSEN

gen. Die geradezu unbändige Spielfreude der Bandmitglieder übertrug sich unmittelbar und ließ nicht nur die Herzen eingefleischter Irish-Folk-Fans höherschlagen.

Neben „Klassikern“ wie „Sally Gardens“, „Whiskey in the Jar“ und „Dirty old Town“ waren auch einige der Songs zu hören, mit denen „Paddy goes to Holyhead“ seit mehr als 30 Jahren begeistern. Die vielen Grüntöne Irlands,

Whisky, die Erinnerung an die große Hungersnot, die revolutionären Bewegungen und die Mystik der „grünen Insel“ wurden beschworen. Auch der irische Nationaldichter William Butler Yeats und sein schottischer Kollege Robert Burns waren mit Gedichtvertonungen im Programm vertreten.

Mit augenzwinkerndem Humor und musikalisch absolut souverän ließen

Schmidt, Ritter und Bender den Funken überspringen. Insbesondere die aberwitzigen Temposteigerungen, mit denen sie manche der traditionellen Jigs und Reels interpretierten, waren spektakulär. Während Schmidt besonders durch seine virtuose Handhabung eines ganzen Sortiments an Mundharmonikas brillierte, beeindruckte Almut Ritter vor allem mit ihrer elektronischen Geige, die sowohl als Soloinstrument als auch als klanggestaltendes Melodieinstrument diente. Kleine Kabinettstückchen wie Fetzen bekannter Melodien (unter anderem „Pippi Langstrumpf“), die sich in die irische Musik mischten und zwei Personen, die auf vier Tin Whistles mehrstimmig spielten, rundeten das Konzert ab, das von einer derzeit ansonsten nicht so selbstverständlichen Leichtigkeit geprägt war. Mit stehenden Ovationen revanchierte sich das Publikum im Buchcafé nach drei Zugaben für einen mitreißenden Konzertabend mit viel Flair und Schwung.

Presseartikel aus der Pressemappe von PADDY GOES TO HOLYHEAD mit freundlicher Genehmigung der Autoren.

<https://paddy.de> – Email an [schmidt@paddy.de](mailto:schmidt@paddy.de)